

## **N i e d e r s c h r i f t**

über

**die öffentliche Sitzung  
des Klima- und Umweltausschusses (KUA)  
am Donnerstag, 26. November 2020  
im Ratssaal des Friedrichsbaus, Friedrichstraße 2, Bühl**

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 20:26 Uhr

Es sind anwesend:

1. Vorsitzender: Oberbürgermeister Hubert Schnurr

2. Stadträte: Barbara Becker  
Dr. Margret Burget-Behm  
Daniel Fritz  
Yvonne Zick  
Franz Fallert  
Ludwig Löschner  
Prof. Dr. Johannes Moosheimer  
Ulrich Nagel (ab TOP 2, 18:45 Uhr)  
Thomas Wäldele  
Norbert Zeller

3. Es fehlen: Georg Feuerer

4. Ortsvorsteher: Daniel Fritz

5. Verwaltung: Bürgermeister Wolfgang Jokerst  
Thomas Bauer, FB FBL, Fachbereichsleiter  
Martin Damm, Abteilung Forst  
Manfred Ruf, Abteilung Forst  
Patric Frank, Abteilung Forst (Protokollführer)  
Martin Thiele, Klimaschutzmanager  
Beate Link, Klimamanagement

6. Forstbehörde: Forstdirektor Clemens Erbacher, Kreisforstamt Rastatt, Bezirksleitung  
Bühl

7. Zuhörer: 2 Pressevertreter + 5 Besucher

Der Vorsitzende eröffnet, leitet und schließt die Sitzung ordnungsgemäß. Die Beschlussfähigkeit des Gremiums liegt stets vor.

Es werden folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

### **1. Zwischenprüfung im Stadtwald Bühl für den Forsteinrichtungszeitraum 2015 -2024**

Forstdirektor Erbacher erläutert, dass die Zwischenprüfung den Zweck hat, zu überprüfen, ob die bisherigen Zielsetzungen des laufenden Forsteinrichtungswerkes erreicht wurden oder ob Änderungen hierzu notwendig sind. Er berichtet, dass die Planungen weitgehend umgesetzt wurden. Fast alle Vorschläge seien realisiert worden. Die schwarze Null als Zielvorgabe in wirtschaftlicher Hinsicht erweise sich aber als zu hoch angesetztes Betriebsziel. Als Gründe nennt Herr Erbacher, der Einbruch der Holzpreise und den damit verbundenen sinkenden Erlösen sowie die hohen Kosten für die Aufarbeitung von Schadholz. Nicht zuletzt gab es gerade im Vorjahr jede Menge Schadholz aufzuarbeiten. Im Bergwald war es vor allem Schneebruch, Sturm und Borkenkäferbefall, der zu schaffen machte und zu Zwangsnutzungen führte. Im Auwald war es maßgeblich das Eschentriebsterben, das laut Herr Erbacher schneller und massiver grassierte als gedacht und teils für flächigen Ausfall sorgte. Insgesamt erfolgten 23 Prozent der Nutzungen nicht planmäßig. Auch Trockenschäden sind an allen Baumarten festzustellen, wobei man bei Schäden im Landesvergleich noch gut wegkam. Die großen Mengen an Schadholz haben die Preise auf dem Holzmarkt auf breiter Front kräftig auf Talfahrt geschickt. Mit dem Abfließen dieser Mengen zeichne sich nun langsam wieder eine Trendwende ab. Herr Erbacher appelliert, den Einschlag trotz der angespannten Haushaltlage weiter niedrig zu halten, bis sich die entsprechenden Preise auf dem Holzmarkt ergeben und das Holz nicht nun zu Schleuderpreisen herzugeben. In Verbindung mit klimatischen Korrekturempfehlungen steht auf der Agenda bis 2024 zudem zeitnah die Bepflanzung der Kahlfelder nach dem Eschenausfall und die moderate Anpassung des Hiebsatzes auf 15.500 Festmeter pro Jahr, was einer Reduktion um sechs Prozent entspricht. In allem attestiert Herr Erbacher der städtischen Forstabteilung eine sehr gute Arbeit.

Die Zwischenbilanz stößt beim Ausschuss auf positive Resonanz.

Stadträtin Burget-Behm folgert, dass ein Umdenken stattgefunden habe, das Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Zeiten des Klimawandels versuche, ins richtige Verhältnis zu bringen.

Stadträtin Becker stellt fest, dass der städtische Forst ein gutes Auge auf den Wald habe, der früher eine Sparkasse war und jetzt immer mehr zu einem Pflegefall geworden sei. Sie begrüßt es, dass die Vielfalt genutzt wird und die natürlichen Veränderungen zugelassen werden.

Auch Stadtrat Wäldele spricht von guten Zielvorgaben und findet wie Stadtrat Moosheimer positiv, dass die Nutzung nicht extensiv ausfalle. Es mache jetzt Sinn, den Holzeinschlag zurückzuhalten, wenn die Preise noch zu niedrig seien, betont Stadtrat Löschner und befürwortet die Planungen.

Mehrere Stadträte äußern sich zufrieden über die neue Jagdkonzeption im Zusammenhang mit der neu eingeführten Regiejagd und der dadurch verbesserten Verbissituation im Wald.

### **Beschluss:**

Der Klima- und Umweltausschuss nimmt die Ergebnisse der Zwischenprüfung im Stadtwald Bühl zur Kenntnis.

Den im Sachverhalt und in der Niederschrift zur Zwischenprüfung beschriebenen Planänderungen und Handlungsempfehlungen für den Forstbetrieb im Stadtwald wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (10 Ja-Stimmen)**

## 2. Bericht Betriebsvollzug Stadtwald Bühl 2019

Herr Erbacher berichtet, dass das Betriebsergebnis mit einem Defizit von 1,1 Millionen abgeschlossen wurde und daher weit schlechter als der Plan sei. Neben den rückläufigen Holzerlösen seien hierfür die verwaltungsinternen Umlagen und die hohen Kosten für die Aufarbeitung von Schadholz hauptverantwortlich. 7000 Festmeter Schadholz waren im Vorjahr zu verzeichnen und das bei schwierigen und zeitaufwendigen Bedingungen mit Einsatz von Seilzug und Vollernter, informiert Herr Erbacher. Die gute Nachricht immerhin, dass man den Borkenkäfer eindämmen konnte und das ohne Insektizid-Einsatz. Im Hinblick auf das große Minus in der Bilanz verweist Herr Erbacher zudem auf die verschiedenen Gegenleistungen des Waldes, die nicht in barer Münze aufzurechnen seien wie Erholung, sauberes Trinkwasser, CO<sub>2</sub>-Bindung (9,2 Tonnen pro Jahr), Ausbildungsplatz oder Brennholzlieferant.

Stadtrat Moosheimer stellt das Defizit und die Einwohnerzahl ins Verhältnis und kommt zu dem Entschluss, dass was der Wald leiste, sollten die umgerechnet 40 Euro pro Kopf wert sein. Dennoch hofft nicht nur OB Schnurr, dass beim Holzpreis bald andere Zeiten kommen.

### **Beschluss:**

Ohne Abstimmung nimmt der Klima- und Umweltausschuss den Sachverhalt zur Kenntnis.

## 3. Nutzungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2021

### **Beschluss:**

Auf Vorschlag des Kreisforstamtes Rastatt, Bezirksleitung Bühl, und der Verwaltung stimmt der Klima- und Umweltausschuss dem erstellten Nutzungsplan 2021 mit einer Gesamtnutzung von 16.005 Festmetern zu.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen)**

## 4. Bewirtschaftungsplan für den Stadtwald Bühl im Forstwirtschaftsjahr 2021

Forstdirektor Erbacher erläutert ausführlich die Kostenpositionen zum Bewirtschaftungsplan. Bei der anvisierten Bilanz stehen 976.000 Euro Einnahmen inklusive Umlage Ausgaben von 1,826 Millionen Euro gegenüber. Was ein Defizit von 850.000 Euro macht. Herr Erbacher geht davon aus, dass dies unter den Rahmenbedingungen eine realisti-

sche Planung sei. Beim Verkauf von Ökopunkten sind 500.000 Euro Einnahmen anvisiert.

Verschiedene Fragen der Stadträte hinsichtlich der geplanten Kostenansätze im Bewirtschaftungsplan für 2021 werden von Herrn Erbacher und Herrn Damm beantwortet.

**Beschluss:**

Auf Vorschlag der Verwaltung und des Kreisforstamtes Rastatt, Bezirksleitung Bühl, beschließt der Klima- und Umweltausschuss den beigefügten Bewirtschaftungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2021. Die ausgewiesenen Einnahme- u. Ausgabeansätze des Ertrags/Aufwandsplanes und des Investitionsplanes sind in den städt. Haushaltsplan 2021 zu übernehmen.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen).**

**5. Förderprojekt Regenwald**

**Beschluss:**

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt, in diesem Jahr den Rechtshilfefonds mit 2.000 € zu fördern und die weiteren 2.000 € für den Notfallfond einzusetzen. Die Mittel stehen unter der Kostenstelle 5610 0000 zur Verfügung.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen).**

**6. Zuschuss an den Naturschutzbund Deutschland e.V., Ortsgruppe Bühl-Achern (NABU), für Naturschutzmaßnahmen 2020**

**Beschluss:**

Der Naturschutzbund Deutschland e.V., Ortsgruppe Achern (NABU) erhält für Naturschutzmaßnahmen 2020 einen Zuschuss von 2.650 €. Der im März 2020 zurückbehaltenen Anteil von 650 € an diesem Zuschuss wird dem NABU nun ausbezahlt.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen).**

**7. Integration des Klimavorbehalts in Beschlussvorlagen; Vorberatung**

Klimaschutzmanager Herr Thiele erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation den Verfahrensvorschlag zur Integration des Klimavorbehalts in den kommunalpolitischen Prozess. Hier geht es um Transparenz bei der Entscheidungsfindung, betont Herr Thiele. Fernziel sei es, alle Entscheidungsträger nicht nur für den Klimagedanken zu sensibilisieren, sondern die Fragestellung als Automatismus zu verankern. Diverse Angaben zur Klimarelevanz sind zwar bereits in den aktuellen Verwaltungsvorlagen aufgeführt, doch sie sollen künftig auf eine fundierte Ebene gestellt werden, um im Idealfall die Folgen des Klimawandels gemäß den Leitplanken des selbstausgerufenen Klimanotstands zu dros-

seln. Dabei sollen klimatische Auswirkungen in gleichem Maß berücksichtigt werden wie finanzielle Auswirkungen und entsprechend gewichtet werden.

Ablauftechnisch basiert der Klimavorbehalt auf drei Fragestellungen. Im ersten Schritt wird via Excel-Tool abgefragt, ob das fragliche Vorhaben überhaupt klimarelevant ist. Wenn ja, schließt sich eine Hauptprüfung an, bei der nach einer bestimmten Checkliste die Klimarelevanz des Vorhabens anhand qualitativer und quantitativer Faktoren, z.B. CO<sub>2</sub>-Emissionen, eingestuft wird. Hier sollen gestaffelt nach Handlungsfeldern wie Gebäude und Erneuerbare Energien, Mobilität, Konsumverhalten oder verwaltungsinterne Aktivitäten die negativen und positiven Auswirkungen aufgelistet werden. Dabei sollen bei entsprechender Relevanz auch mögliche Alternativen geprüft und vorgestellt werden, um letztlich zu einem möglichst nachhaltigen Beschluss zu kommen. Am Ende wäre idealerweise jede Entscheidung zu priorisieren, die den Klimawandel und dessen Folgen abschwächt. Die zuständigen Sachbearbeiter sollen entsprechend geschult werden und befähigt werden, die Kriterien selbständig zu beurteilen. Das Referat für Klima und Umwelt stehe aber selbstverständlich zur Gegenprüfung oder Beurteilung bereit, teilt Herr Thiele mit.

Das vorgestellte Verfahren von Herrn Thiele stößt beim Ausschuss auf positive Resonanz.

Stadträtin Zick bewertet es als ein brauchbares Instrument. Auch Stadtrat Faller schätzt es als eine sinnvolle Richtschnur ein.

Stadtrat Fritz meint, dass mit den messbaren Prüfkriterien auch eine gewisse Objektivität reinkomme, was gerade bei größeren Baumaßnahmen von Vorteil sei.

Auch für Stadtrat Wäldele ist der Weg der richtige, zumal die Kompetenz auf Sachbearbeiterebene heruntergebrochen wird.

### **Beschluss:**

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt den Verfahrensvorschlag zur Integration des Klimavorbehalts in Beschlussvorlagen.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen).**

## **8. Nachhaltigkeitspfad Bühl**

Lehrer Dr. Hoffmann vom Windeck-Gymnasium stellt den Impuls für den Bühler Nachhaltigkeitspfad und dessen Umsetzung vor. Er berichtet, dass im September 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 verabschiedet wurde. Hierzu wurden 17 Nachhaltigkeitsziele wie zum Beispiel Armutsbekämpfung, Förderung der Gesundheit und Maßnahmen zum Klimaschutz der UN, die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) beschlossen, welche bis 2030 umgesetzt werden sollen. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich jüngst ein Seminarkurs der 12. Schulklasse des Windeck-Gymnasiums mit der Frage in welcher Form und wo in Bühl Beiträge zur Umsetzung dieser Ziele geleistet werden. Hierbei wurden Organisationen und Initiativen identifiziert, welche einen Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele leisten. Für jeden Beitrag wurde von den Schülern jeweils ein Schild entworfen. Herr Dr. Hoffmann informiert, dass geplant sei, diese Schilder an den Standorten der Organisationen und Initiativen in Bühl zu installieren, um so die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in Bühl sichtbar zu machen. Im Anschluss an den Vortrag von Herrn Dr. Hoffmann stellen 2

Schüler das jeweils von ihnen entworfene Schild und die Idee mit der Verknüpfung zu Bühl vor.

Herr Thiele teilt mit, dass die Einweihung des Nachhaltigkeitspfades voraussichtlich im Mai 2021 sei.

Mehrere Fragen der Stadträte werden von Herrn Dr. Hoffmann und den Schülern beantwortet.

Hierdurch werde die Nachhaltigkeit mit einem lokalen Bezug sichtbar gemacht, freut sich Stadtrat Fritz und spricht den Schülern ein großes Kompliment aus.

Stadträtin Becker hofft, dass dies ein Motivationsschub für andere Bereiche sei und das Bewusstsein fördere.

Stadträtin Burget-Behm findet es toll, dass damit signalisiert werde, dass ein Problem bzw. Nachhaltigkeitsziel in Bühl gelöst bzw. angegangen wurde.

### **Beschluss:**

Der Klima- und Umweltausschuss beschließt die Errichtung eines Nachhaltigkeitspfades mittels Schilderinstallation gemäß den vorgeschlagenen Standorten und unter Vorbehalt der Zustimmung externer Partner.

Für den Druck der Schilder wird Variante Nr. 1 gewählt.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (11 Ja-Stimmen).**

## **9. Bericht 25 Jahre Klimabündnis**

Bereits im Jahr 1995 ist die Stadt Bühl dem Klima-Bündnis beigetreten und steht damit für globale Klimagerechtigkeit und den lokalen Klimaschutz. In diesem Jahr feiert die Stadt nun 25 Jahre Mitgliedschaft im weltweit größten Städtenetzwerk für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. In Anerkennung dieses Jubiläums hat die Stadt Bühl eine Urkunde des Klima-Bündnisses erhalten, die die langjährige Arbeit getreu dem Leitbild „Für lokale Antworten auf den globalen Klimawandel“ auslobt. Frau Link lässt die 25 Jahre Mitgliedschaft im Klima-Bündnis Revue passieren und ruft die einzelnen hierzu in Bühl durchgeführten Projekte in Erinnerung. Seit 1996 unterstützt die Stadt Bühl mit Spenden das Förderprojekt Regenwald. Da sich der Lebensstil jedes einzelnen direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung. Hierzu wurden in Bühl zur Bewusstseinsstärkung der Bevölkerung mehrere Kampagnen wie zum Beispiel ein „europaweiter Aktionstag“ für umweltfreundliche Mobilität und regionale Produkte, die „Grüne-Meilen-Aktion“ für Schulen sowie der Wettbewerb „Stadtradeln“ durchgeführt.

Stadträtin Becker ist darüber erfreut, dass die Stadt Bühl sich bereits seit 25 Jahren für den Klimaschutz einsetzt.

### **Beschluss:**

Ohne Abstimmung nimmt der Klima- und Umweltausschuss den Sachverhalt zur Kenntnis.

**10. Berichte**

Keine

**11. Anfragen**

Keine

Vorsitzender

Protokollführer

Stadträte